

Schuldirektoren sollen Amokläufer stoppen

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2012 18:15

Zitat von neleabels

Nur funktioniert das in der Realität eben nicht - in den USA ist noch kein einziger Amoklauf durch einen zivilen Waffenträger gestoppt worden

Mag sein, aber interessanter ist die Frage, ob Amokläufe eher dort stattfinden, wo mit keiner bewaffneten Gegenwehr zu rechnen ist, oder dort, wo ein potentieller Amokläufer mit Widerstand rechnen muss.

[Zitat von Thamiel](#)

Die NRA argumentiert ebenfalls damit, dass auch andere öffentliche Institutionen bewacht werden, die mit weit weniger wichtigem "Material" umgehen (z.B. Banken).

Das ist doch nicht nur in den USA so. Alle möglichen Institutionen und Personen werden auch in Deutschland mit Schusswaffen geschützt und zwar legal: Nicht nur Banken, auch andere unzählige private Sicherheitsdienste zum Personen- und Objektschutz tragen Waffen bei sich. Wer sich vehement für ein Verbot des bewaffneten Schutzes von Schulen ausspricht, müsste das konsequenterweise auf für den Bundestag, für Unternehmen, für Politiker, für Prominente und zig andere Gruppen und Institutionen fordern.

Schulen sind sicherlich auch deshalb primäres Ziel von Amokläufern, da diese davon ausgehen können, dort garantiert auf keine bewaffnete Gegenwehr zu treffen.

Wenn man schon den Lehrkräften keine Waffe in die Hand geben will (wofür es gute Gründe gibt), dann sollte man die Schulen zumindest auf einen Stand bringen, der dem anderer öffentlicher und privater Institutionen entspricht, also Sicherheitskräfte engagieren (staatlich oder privat). Das kann zwar Amokläufe nicht zu 100% verhindern, dient aber der Abschreckung.

Ein gutmenschlicher "Kopf-in-den-Sand-steck"-Reflex, der nur auf den nächsten Amoklauf an Schulen wartet, hilft nicht wirklich weiter.

Gruß !